

A **ALLGEMEINES**

AB **BIBLIOGRAPHIEN UND KATALOGE**

ABD **Alte und wertvolle Drucke**

Inkunabeln

Druckvorlage

AUFSATZSAMMLUNG

17-1 ***Texts in transit*** : manuscripts to proof and print in the fifteenth century / by Lotte Hellinga. - Leiden [u.a.] : Brill, 2014. - XIV, 452 S. : Ill. ; 24 cm. - (The handpress world ; 29) (Library of the written word ; 38). - ISBN 978-90-04-27716-8 : EUR 149.00
[#3928]

In der Welt der Wiegendrucke führt kein Weg an Lotte Hellinga vorbei. Seit den 1960er Jahren legte sie eine Fülle von Publikationen zur frühen Druckgeschichte vor, über die eine Bibliographie informiert, die 1999 aus Anlaß ihres Ausscheidens aus dem aktiven Dienst an der British Library London zusammengestellt wurde. Sie erschien in einer Festschrift, die Hellingas weit gespanntes internationales Netzwerk ebenso dokumentiert wie die Vielfalt der Fragestellungen der modernen Inkunabelforschung.¹ Hellingas jahrzehntelanges Wirken an der British Library, wo sie nach dem Abschluß ihres Studiums in Amsterdam unter Wytze Hellinga seit 1959 tätig war, bereicherte die Buchwissenschaft um eine Fülle von Standardwerken: Zusammen mit ihrem Doktorvater und späteren Ehemann legte sie 1966 ein wegweisendes Handbuch zu ***The fifteenth-century printing types of the Low Countries*** vor; sie gab gewichtige Tagungsbände wie das Wolfenbütteler Arbeitsgespräch ***Buch und Text im 15. Jahrhundert*** (1978), ***Bibliography and the study of 15th-century civilisation*** (1987) und ***The bookshop of the world*** : the role of the Low Countries in the book-trade 1473 - 1941 (2001) heraus und legte zusammen mit J. B. Trapp 1999 den dritten Band (1400 - 1557) der ***Cambridge history of the book in Britain*** vor, für den sie selbst den grundlegenden Beitrag über 'Printing' verfaßte.²

¹ ***Incunabula*** : studies in fifteenth-century printed books presented to Lotte Hellinga / ed. by Martin Davies. - 1. publ. - London : British Library, 1999. - XVIII, 650 S. : Ill. ; 24 cm. - (The British Library studies in the history of the book). - ISBN 0-7123-4507-8 : £ 50.00 [5550]. - *The publications of Lotte Hellinga, 1960-98* / Martin Davies, S. 629 - 638. - Rez.: ***IFB 00-1/2-006***

<http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/00%5f0005.html>

² ***The Cambridge history of the book in Britain*** / [gen. ed.: D. F. McKenzie ...]. - Cambridge : Cambridge University Press. - 24 cm [5810]. - Vol. 3. 1400 - 1557 /

Hellingas präzise Erschließungsarbeit an den ältesten Produkten der Druckkunst, die auf den Britischen Inseln entstanden sind, fand im elften Band des **BMC** einen Abschluss und Höhepunkt. Der 2007 veröffentlichte Teilband des **Catalogue of books printed in the XVth century now in the British Library** enthält nicht nur einen Katalog der 221 Ausgaben, die bis zum Jahr 1500 in England gedruckt wurden und von denen 323 Exemplare in der British Library aufbewahrt werden, sondern greift weit darüber hinaus: der Katalog bietet eine Monographie über die Anfänge des Buchdrucks auf den Britischen Inseln und eröffnet der Inkunabelkunde auch methodisch neue Perspektiven, insbesondere (dank der Mitarbeit von Paul Needham) auf dem Gebiet der Wasserzeichenforschung. Das Thema des englischen Frühdrucks verfolgte Hellinga sowohl en gros als auch en détail: Neben dem epochemachenden Katalog legte sie mehrere Einzelstudien zu William Caxton vor (**Caxton in focus** : the beginning of printing in England, 1982; **William Caxton and early printing in England**, 2010) und brachte 2009 eine grundlegend überarbeitete und ergänzte Neuauflage der Bibliographie von E. Gordon Duff heraus (**Printing in England in the fifteenth century**). In der eher traditionsverhafteten Gemeinschaft der Bibliothekare und Buchhistoriker war Hellinga eine der ersten, die sich mit großem Engagement für den Einsatz elektronischer Verfahren bei der bibliographischen Arbeit einsetzte. Während ihrer Tätigkeit als Deputy Keeper an der British Library initiierte sie bis 1995 Projekte von zentraler Bedeutung für die Erschließung von Inkunabeln und setzte dabei, ganz im Geiste des Johannes Gutenberg, als eine der ersten konsequent auf technische Innovationen. Als Herausgeberin der Microfiche-Reihe **Incunabula** : the printing revolution in Europe machte sie seit 1992 in großem Umfang analoge Reproduktionen von seltenen Wiegendruckern zugänglich. Bereits 1997/88 erschien in Form einer CD-ROM die Datenbank des **Illustrated incunabula short title catalogue (ISTC)**,³ die auch umfangreiches digitales Bildmaterial enthielt. Bis heute stellt der **ISTC** das umfassendste und aktuellste Nachweisinstrument für Wiegendrucke auf der ganzen Welt dar; seit 2006 ist die Datenbank frei im Internet zugänglich.⁴ Seit 2016 ist der **ISTC** über eine neu konzipierte Suchmaske auf der Website des Consortium of European Research Libraries (CERL) recherchierbar,⁵ als dessen erste 'secretary' Hellinga über viele Jahre wirkte. Wie sehr sie sich auch in dieser Funktion um einen Brückenschlag zwischen historischer Forschung und Informationstechnologie be-

ed. by Lotte Hellinga and J. B. Trapp. - 1. publ. - 1999. - XXIV, 743, [32] S. : Ill. - ISBN 0-521-57346-7 : £ 85.00, \$ 135.00. - Rez.: **IFB 00-1/4-081**

<http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/00%5f0081.html>

³ **The illustrated incunabula short-title catalogue on CD-ROM [Computer-datei]** / in assoc. with The British Library. - 2. ed. - Reading : Primary Source Media, 1998. - 4 CD-ROM + User's guide (73 S.) in Verpackung. - £ 2500.00 [5723]. - Rez.: **IFB 00-1/4-005**

<http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/00%5f0005.html>

⁴ <http://www.bl.uk/catalogues/istc/index.html> [2017-02-18].

⁵ <https://data.cerl.org/istc/search> [2017-02-18].

mühte, dokumentiert u.a. der Band *The scholar & the database* (2001) des zweiten CERL-Kongresses.

Angesichts von Hellingas vielfältigen Arbeitsgebieten und wegweisenden Veröffentlichungen ist es außerordentlich zu begrüßen, daß 2014 ein Sammelband mit 15 Aufsätzen erschien, die sie seit 1974 vorgelegt und an verstreuten und teils schwer zugänglichen Stellen in Zeitschriften und Festschriften publiziert hatte.⁶ Für den Band *Texts in transit* wurden die älteren Beiträge gründlich revidiert und drei Aufsätze völlig neu verfaßt. Wie der Untertitel *Manuscript to proof and print in the fifteenth century* deutlich macht, handelt es sich nicht um eine bunte Blütenlese, sondern um einen Aufsatzband mit einem klar definierten Leitthema, mit dem sich Hellinga in unterschiedlichen Fallstudien immer wieder auseinandersetzte. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche handschriftlichen Vorlagen Drucker zum Setzen benutzten und wie sie mit den Ausgangstexten umgingen bzw. welchen Platz in der Überlieferungsgeschichte eines Werks der Erstdruck einnimmt. Bereits Hellingas Doktorarbeit von 1974 widmete sich einer solchen Fragestellung; der zwölfte Beitrag *The history of Jason. From manuscripts in the Burgundian court to printed books for readers in the towns of Holland*, S. 304 - 365) bietet eine Zusammenfassung dieser Arbeit. Die Fallstudien schreiten in chronologischer Folge voran: Den Anfang (S. 102 - 155) macht Hellingas Analyse des Münchener Exemplars des Mainzer Duranti von 1459, das als einziges erhaltenes Exemplar auf Papier und nicht auf Pergament gedruckt ist und eine Vielzahl von Setzerkorrekturen enthält, die seine Funktion als Druckvorlage erweisen. Sodann behandelt Hellinga die Erstausgabe von *De civitate Dei* des Augustinus, die 1467 von den deutschen Druckern Conrad Sweynheym und Arnold Pannartz in Subiaco produziert wurde. Im dortigen Benediktinerkloster hat sich die handschriftliche Druckvorlage erhalten, die sehr konkrete Einblicke in die komplexe Organisation des Produktionsprozesses gewährt. Auch zu anderen italienischen Ausgaben von Werken des Poggio Bracciolini (*Facetiae*, *Historia fiorentina*) legte Hellinga drei Aufsätze vor, in denen sie überlieferungsgeschichtliche Fragen behandelte (S. 168 - 200, 201 - 217, 254 - 277). Daneben befaßte sie sich mit Produkten venezianischer (S. 228 - 253) und niederländischer Pressen (S. 278 - 303, 304 - 365). Einen Schwerpunkt des Sammelbands bilden naturgemäß Hellingas Arbeiten zu englischen Wiegendruckern. Zunächst behandelt sie einen weiteren 'Erstling' der Wiegendruckforschung, *The first book printed in Oxford* (S. 218 - 227), die *Expositio symboli apostolorum* des Tyrannius Rufus mit dem berühmten Druckfehler im Erscheinungsjahr '1468'. In drei exemplarischen Studien untersucht Hellinga die Arbeitsweise der bedeutendsten englischen Inkunabeldrucker William Caxton und Wynkyn de Worde (S. 366 - 394, 295 - 409, 410 - 429) und stellt englische und deutsche Übersetzungen von Poggios *Facetiae* gegenüber (S. 254 - 277). Auf diese Weise entsteht ein methodisches wie inhaltliches Panorama von Einzelbefunden, die es gerade erst in der Zusammenschau erlauben, eine fundierte

⁶ Inhaltsverzeichnis: http://scans.hebis.de/34/73/31/34733154_toc.pdf

Vorstellung von den sehr heterogenen Verfahrensweisen und komplizierten Arbeitsabläufen in frühen Druckereien zu gewinnen.

Die thematische Klammer zwischen den Einzelbeiträgen wird darüber hinaus dadurch verstärkt, daß Hellinga dem Sammelband drei Beiträge voranstellte, die eine übergreifende Einführung in die Problematik bieten und die Materialgrundlage für weitergehende Untersuchungen präsentieren. Unter der Überschrift *Press and text in the first decades of printing* (S. 8 - 36) vermittelt Hellinga grundlegende drucktechnische Kenntnisse zu den Verfahren des seitenweisen Drucks in der 'one-pull-press' und des ab etwa 1470 nachweisbaren Drucks von Formen, mit denen jeweils eine gesamte Bogen- oder Blattseite bedruckt werden konnte. Auch hier wird deutlich, daß keine verallgemeinernden Aussagen über frühe Druckverfahren möglich sind: Die ersten Jahrzehnte nach Gutenbergs Erfindung waren eine Experimentierphase, in der Drucker noch nicht auf etablierte Regeln zurückgreifen konnten. Vielmehr mußten sie je nach den Besonderheiten des jeweiligen Projekts Prozeduren entwickeln und Lösungen suchen, etwa um Schwierigkeiten wie Platzmangel oder Leerräumen zu bewältigen, die bisweilen aufgrund von Planungsfehlern beim bogenweisen Druck auftraten.

Das zweite Beitrag *The text in the printing house. Printer's copy* (S. 37 - 66) bietet eine Einführung in den aktuellen Wissensstand auf dem Gebiet der Druckvorlagen, die Neulingen auf diesem Gebiet eine nützliche Handreichung zu den Merkmalen bietet, anhand derer die Verwendung einer Handschrift (oder eines älteren Drucks) als Setzervorlage zu erkennen ist – von handschriftlichen Markierungen und Textkorrekturen bis hin zu Spuren von Druckfarbe auf den Seiten eines Codex. Der anschließende Katalog bekannter Druckvorlagen des 15. Jahrhunderts (S. 67 - 101) beschreibt 40 Fälle von sicher belegten Vorlagen sowie einige Zweifelsfälle. Auch wenn sich durch Neufunde die Quellenbasis auf diesem Gebiet erfreulicherweise ständig erweitert, so kommt Hellingas Verzeichnis das Verdienst zu, erstmals eine nach einheitlichen Kriterien strukturierte Übersicht zu diesem Phänomen vorgelegt zu haben, die ein unverzichtbares Hilfsmittel für die zukünftige Forschung darstellt. Dies gilt in gleicher Weise für den Sammelband als Ganzes: Aus Bausteinen unterschiedlichen Alters und Materials zusammengesetzt, bildet er doch ein methodisch stabiles und homogenes Fundament, auf das sich alle weiteren Konstruktionen stützen können. Der Autorin gebührt dafür unser dauerhafter Dank. Zu bedauern ist jedoch der hohe Preis der Publikation, die als Print und e-book angeboten wird, und die schlechte Qualität der Schwarz-Weiß-Abbildungen.

Bettina Wagner

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8221>